

# Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 92.

Mittwoch, den 16. November

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corpus Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grabl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist in der Nacht vom 30. zum 31. vor. Mon. aus dem Garten der Mittelschänke zu Großröhrsdorf eine große, rothfarbige Kuhhaut, daran kenntlich, daß sie auf dem Rücken entlang einen weißen Streifen gehabt und daß an den Beinen einige Haare ausgegangen gewesen, spurlos entwendet worden, was zur Wiedererlangung des Gestohlenen und zur Ermittlung des Thäters hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 11. November 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Erst.

#### Bekanntmachung.

Zur Vornahme der Ergänzungswahlen für das Collegium der Stadtverordneten und den größeren Bürgerausschuß während der Jahre 1864, 1865 und 1866 macht sich gegenwärtig allhier wiederum vorerst die

##### Wahl von 25 Wahlmännern

nöthig, welche durch sämtliche stimmfähige Bürger hiesiger Stadt zu geschehen hat.

Von der zu diesem Behufe in doppelten Exemplaren ausgefertigten Wahlliste, welcher nähere Bestimmungen bezüglich der gedachten Wahl beigelegt sind, hängt das eine Exemplar auf hiesigem Rathhause und das andere bei dem Vorstande der Stadtverordneten, Herrn Zwirnfabrikant Müge, vom 17. dies. Mon. an zur Einsichtnahme der Interessenten aus, wobei man bemerkt, daß nur solche Bürger stimmfähig und wählbar sind, deren Namen in dieser Wahlliste aufgenommen sind, und daß etwaige Einwendungen gegen die Wahlliste, dafern sie beachtet werden sollen, wenigstens 8 Tage vor dem Wahltag zur Kenntniß und Entscheidung des unterzeichneten Stadtraths zu bringen sind.

Zur Vornahme der Wahl selbst ist

Montag, der 5. December d. J.

anberaumt worden, und es haben daher an diesem Tage Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr sämtliche stimmberechtigte Bürger Behufs Abgabe ihrer Stimmzettel vor der Wahldeputation im Sitzungszimmer auf hiesigem Rathhause persönlich zu erscheinen.

Ausdrücklich macht man endlich noch darauf aufmerksam, daß von den zu erwählenden Wahlmännern wenigstens 17 mit Wohnhäusern angeessen und wenigstens 5 unangeessen sein müssen, und daß diejenigen unentschuldig, oder nicht genügend entschuldig angebliebenen stimmberechtigten Bürger antheilig zu Erstattung derjenigen Kosten verbindlich gemacht werden, welche durch eine in Folge zu geringer Betheiligungen der Stimmzettelabgabe etwa nöthig werdende Neuwahl erwachsen sollten.

Pulsnitz, am 14. November 1864.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Zeitereignisse.

Dresden, 11. Nov. Das „Dr. J.“ theilt folgende Unglücksfälle mit: Am 22. October wurde im „Kunstschachte“ im Plauenschen Grunde der Bergarbeiter Wagner aus Weißig erschlagen. — Am 26. Vormittags fand der Maurer J. C.

Weichel aus Wilkau beim Baue der Rainsdorfer Brauerei seinen Tod. — In der Nacht zum 27. October verunglückte der Bergarbeiter Wünsche auf dem Steinkohlenwerke von Kraft und Lücke in Bockwa bei Zwickau durch Hereinbrechen von Decken-  
kohlen. — Am 28. früh fand im Dypellschachte bei Pottschappel

der Bergarbeiter Büttner aus Görlitz durch Hereinbrechen einer Kohlenwand augenblicklich seinen Tod. — Am 29. October stürzte in der Societätsbrauerei zu Zittau ein Brauergehilfe beim Bieraufzuge in den Keller und verletzte sich dergestalt, daß an seiner Wiedergenesung gezweifelt wird. — Am 2. November Abends fiel die 26 Jahr alte Magd des Gutsbesizers Richter in Altmittweida, A. Meher aus Mittweida, beim Strohholen in der Scheune vom Boden auf die Tenne und verletzte sich dabei so, daß sie bald darauf starb. — Am 2. starb in Liebertswolkwitz ein 22jähriger Dienstknecht aus Belgershain, der 8 Tage früher beim Düngersfahren von der Deichsel seines Wagens, auf die er sich gesetzt, gefallen und überfahren worden war.

Stolpen. (Z. f. d. M. S.) Neulich durchlief mehrere Blätter die Nachricht, daß die Umgegend von Stolpen wieder einmal unsicher sei. Wenn auch die Farben in dem betreffenden Berichte auf einigen Punkten ein wenig stark aufgetragen waren, so hatte es mit den Thatfachen selbst doch seine Richtigkeit. Es wird dem Publikum willkommen sein, wenn gemeldet werden kann, daß man das umherstreifende, die Gegend unsicher machende, Individuum aufgegriffen und unschädlich gemacht hat. Judenfeind aus Krebs bei Dohna war der berüchtigte Industrierritter. Die Geschichte wird übereinstimmend folgendermaßen erzählt. In Bonnewitz kam am vergangenen Sonnabende der beim Militair stehende Sohn des Gutsbesizers Klepsch auf Urlaub. Derselbe hatte sein Nachtquartier in der Unterstube aufgeschlagen. Durch das Geräusch einer zerspringenden Fensterscheibe wird er geweckt, geht hierauf leise aus der Stube, um den Vater zu wecken, worauf beide sich bemühen, den Eindringling zu ergreifen, was ihnen, da der Flüchtling beim Hinabspringen von einer vier Ellen hohen Mauer sich in seiner Kleidung verwickelt — er war nämlich mit mehreren Frauenröcken bekleidet — ohne Schwierigkeit gelingt. Das seitherige Domicil des Bagabonden wurde in den Forstendorfer Steinbrüchen entdeckt, wo man unter Gestrüpp und Moos versteckt eine Masse früher gestohlener Gegenstände auffand. Nach der Aussage des Aufgegriffenen habe der entsetzlichste Hunger ihn zu seinen nächtlichen Besuchen getrieben; er habe dreimal 24 Stunden nichtsgegessen gehabt. Hoffentlich werden die Bewohner der alarmirten Gegend sich nun wieder beruhigen.

Die „Schles. Ztg.“ schreibt aus Breslau, 10. Novbr.: Der Rückmarsch der k. k. österreichischen Truppen aus den Herzogthümern wird, wie die „Prov. Z.“ mittheilt, nicht über Breslau, sondern den neuesten Bestimmungen zu Folge über Dresden erfolgen. Der Grund hiervon ist, daß die Artillerie, die Dragoner und Jäger ihre früheren Garnisonorte in Böhmen wieder beziehen, die Tour über Dresden daher eine ungleich nähere als die über Breslau ist.

Berlin, 11. Nov. Man vernimmt, daß es ganz sicher beschlossen sei, den Landtag auf den 8. December zu berufen.

Mannheim, 7. Nov. Gestern Abend fand in der Concordienkirche dahier die Aufnahme von einigen 30 Mitgliedern der deutsch-katholischen Gemeinde in die evangelisch-lutherische Kirche in Gegenwart des Kirchengemeinderaths, um Aufsehen und großen Zudrang zu vermeiden, in der Stille statt.

Hamburg, 7. Nov. Die hiesigen Zahlungseinstellungen sind leider keineswegs unbedeutend. Von unterrichteter Seite werden die Passiva des Hauses Heeren mit 1,200,000 M.

Beo., die Passiva des Hauses Guse und Schnars mit 1 Million M. Beo. und die Passiva des Hauses v. Lehren und Sohn mit 1,600,000 M. Beo. in Anschlag gebracht. Dem letztern Hause wird Hilfe geleistet, die beiden ersteren Firmen dagegen müssen für vollständig insolvent erachtet werden.

Auf der Eisenbahn bei Newhaven, Connecticut in Nordamerika, entgleiste am 15. October ein Train mit 265 franken und verwundeten Soldaten. Die Waggonen wurden gegen eine Felsenwand geschleudert. Bei Abgang der Meldung wußte man bereits von 12 Todten und 40 Verwundeten.

Pulsnitz. Zu unserer Freude können wir dem musikkiebenden Publikum sicher berichten, daß Herr Artillerie-Musikdir. Böhme nächsten Montag, den 21. d. M. Abends 7 Uhr, im Schützenhaus-Saale durch eine Soiree musicale uns Gelegenheit geben wird, vor seiner Abreise nach Paris ihn hören und bewundern zu können. D. Red.

### Landwirthschaftliche s.

Mähzeit und Heuerth. Im Jahre 1862 haben wir 200 Centner Heu, von Gras gewonnen, das beim Mähen in voller Blüthe stand, an 4 Rinder verfüttert, die im Durchschnitte jedes um 187 Pfund Lebendgewicht zunahmen. Im Jahre 1863 wurde die nämliche Wiese 17 Tage später, nachdem fast alle Gräser zum Saamenansatz gekommen waren, gemäht und 200 Centner des betreffenden Heues ebenfalls an vier Rinder derselben Race bei sonst gleichbleibender Futtermischung und Futtermenge verfüttert. Diesmal betrug pro Rind die durchschnittliche Vermehrung des Lebendgewichtes nur 143 Pfund. Folgt hieraus, wie nachtheilig das noch allgemein übliche Spätmähen auf den Heuerth wirkt, so geht aus dem nun folgenden Versuche hervor, wie nachtheilig dasselbe auch für die Ertragsfähigkeit der Wiese ist. — Mähzeit und Wiesenpflege. Im Jahre 1862 theilten wir eine Wiese von durchweg gleicher Qualität in zwei gleiche Theile, und mähten beide gleichzeitig. Auf der einen Hälfte gewannen wir 15½, auf der andern 15¾ Centner Heu. Im Jahre 1863 mähten wir die eine Hälfte erst, nachdem fast alle Gräser ihren Saamen angelegt hatten, und erhielten auf der zuletzt gemähten Hälfte 17¼ Centner Heu, auf der zuerst gemähten Hälfte aber 16½ Centner. In diesem Jahre nun erhielten wir, ob wohl sonst gar keine Veränderung vorgekommen war, auf der im vorigen Jahre zuletzt gemähten Hälfte 5 Centner 83 Pfd. Heu weniger, als auf derjenigen Hälfte, die wir 1863 in vollem Blüthenstande hatten mähen lassen. Man sieht hieraus, wie sehr eine Wiese in ihrer Ertragsfähigkeit geschwächt wird, wenn man das Gras derselben überreif werden läßt.

### Bermischtes.

\* Verhinderung des schlechten Brennens von Petroleum- und Phetogenlampen. Das schlechte Brennen dieser Lampen hängt häufig mit der Anwendung eines feuchten Dochtes zusammen. Die zu den Dochten verwendete Baumwolle zieht an feuchter Luft sehr leicht Feuchtigkeit an, welche sich oft sogar in kleinen Tröpfchen darauf niederschlägt. Sie nimmt dabei  $\frac{1}{5}$  bis  $\frac{1}{6}$  ihres Gewichtes an Feuchtigkeit auf. Dadurch wird das Aufsteigen des Oels verhindert und der Docht rasch verkohlt, so daß eine unvollkommene rufsfuge Flamme entsteht. Es ist daher sehr zu empfehlen, den Docht vor dem Einziehen in die Lampe auf einem warmen Ofen zu trock-

nen und dann sogleich einzuziehen. Ist er einmal mit Del getränkt, so ist keine Feuchtigkeitsanziehung mehr zu befürchten.

\* **Markirte Früchte.** Nach der „Fundgrube“ haben die Londoner Gärtner angefangen, besonders schöne Früchte mit ihrer Firma markirt auf den Markt zu bringen. Das Zeichnen besorgt die Sonne. Wenn man nämlich Buchstaben oder Zeichnungen in schwarzem Papier ausschneidet und dieses auf eine Pfirsiche, einen Apfel oder eine Birne klebt, so tritt der Ausschnitt bei der Reife der Frucht in dunklerer Färbung hervor als die Umgebung. Die Sache ist nicht neu, wohl aber die Anwendung, die davon gemacht wird.

\* **Halbbarer Oelfarbenanstrich auf Weißblech.** Ist Weißblech mit einer konsistenten Leinölfirnisfarbe, welche Bleiweiß, Zinkweiß, Minium, Ochererden, Englisches Roth u. enthält, überzogen, so wird durch die Einflüsse der Witterung die dünne Firnissschicht, welche den mineralischen Farbstoffpartikel umhüllt, sehr bald zerlegt, der Farbstoff bloßgelegt, theils vom Regen gelöst, theils abgewaschen. Der Firnisfarbenanstrich wird matt rauh, allmählich dünner und rissig und wenn Luft und Feuchtigkeit bis zum Blech dringen, tritt ein Rosten ein, welches zugleich die noch hastenden Theile des Anstrichs abspült. Anders verhält sich der Anstrich, wenn man ihn nach dem Trodnen mit einem Firnisanstrich bedeckt, welches nur eine sehr geringe Menge des mineralischen Farbmateriäls enthält.

Diese Firnisdecke ist glänzend und glatt und setzt den Einflüssen der Witterung Jahre lang einen außerordentlichen Widerstand entgegen, jedoch ist auch hier zu bemerken, daß Firnisse, welche viel Bleioxyd oder Zinnoxid enthalten, früher durch die Witterung zerstört werden, als solche, welche mit Salpetersäure und durch längere Lagerung dargestellt sind.

**Getreide- und Producten-Preise zu Budissin**  
am 12. November 1864.

Getreide-Zufuhr 7647 Cshl.	gut.			gering.			mittel.		
	thlr.	nar.	pf.	thlr.	nar.	pf.	thlr.	nar.	pf.
Weizen, . . . pr. Scheffel	4	25	—	4	10	—	4	20	—
Roggen, . . .	3	2	5	2	25	—	3	—	—
Gerste, . . .	2	15	—	2	5	—	2	10	—
Hafer, . . .	1	25	—	1	20	—	1	22	5
Erbfen, . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken, . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaps, . . . pr. 150 Wfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse, . . . pr. Scheffel	6	25	—	—	—	—	—	—	—
Grüße, . . .	4	15	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, . . .	—	20	—	18	—	—	—	19	—
Roggenschüttenstroh, d. Scheffel	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu, . . . der Ctr	1	7	5	—	—	—	1	2	5

**Holz-Auction.**

Es sollen vom Röhrsdorfer Rittergutswalde  
**Montag, den 21. November d. J.,**  
von Bermittags 9 Uhr an,  
93 Klaftern kiefernes Scheitholz,  
175 Klaftern kiefernes Stochholz und  
112 Schock Durchforstungsreisig

unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert werden. Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit im Gasthause allhier oder auf den betreffenden Holzschlage in den „Seifen“ einzufinden.

Röhrsdorf bei Königsbrück, am 6. November 1864.

Die Forstverwaltung daselbst.

C. Klitzsch.

**Zeugniss.**

Nach Untersuchung der aromatischen Sichtwatte\*) fand ich dieselbe vorzüglich gegen Hals-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Zahnschmerzen und waren die Wirkungen wahrhaft überraschend.

Breslau.

Dr. G. Weisse.

\*) Vorräthig in Packeten à 5 u. 8 Ngr. in der Apotheke zu Pulsnitz.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte (½ Flasche 1 Thlr.) **G. M. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup** (¼ Fl. 15 Ngr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, welche kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Reuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur

Nur ächt ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup, die ½ Flasche 1 Thlr., die ¼ Flasche 15 Ngr. zu haben: in Pulsnitz bei C. Förster, in Königsbrück b. G. M. Tschersich, in Radeburg bei C. Günther, in Großröhrsdorf bei C. Allen, in Gamenz bei C. L. Menzner, in Radeberg bei Alfred Thieme.

NB. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf Siegel und Etiquette achten.

Drei Pferde verkauft die Posthalterei Königsbrück.

**Photographie-Rahmen** in allen Größen, das Stück von 2½ Ngr. an, **Photographie-Albuns** in großer Auswahl empfiehlt  
L. C. Siebers.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst mein

**Zeitungs-Annoncen-Bureau**

zur Vermittelung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

**aller Länder**

zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen.

Hauptvorthelle bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparniß an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter portofreier Einsendung der Belege.

Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir erteilten Aufträgen wird die größte Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

H. Engler in Leipzig.

Mein neuester und vollständigster Zeitungs-catalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten

**Ellan'sche Theerseife**

in Originalstücken à 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung ist das bewährteste und billigste Mittel zur schnellen Beseitigung der Finnen, Sommersprossen, Mitesser etc., sowie ganz vorzüglich bei erkreuzten oder aufgesprungenen Händen anzuwenden.

Nur allein echt zu haben in Pulsnitz bei Apoth. Herb.

**Merztliches Attest aus Wien.**

Herrn Hofrathen Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.  
Ich bin bereits 28 Jahre Arzt und habe seitdem viele Erfahrungen gemacht, namentlich sind mir während meiner Praxis viele neu auftretende Heilmittel von größerem oder geringerem Werthe zur Prüfung vorgelegt worden, aber ich muß bekennen, daß mir so überraschend schöne Resultate, wie sie aus meinen Versuchen mit Ihrem Malz-Extrakt bei Brust- und Lungenkranken hervorgingen, anderwärts noch nicht vorgekommen sind. Meine Resultate werde ich im Interesse der Aerzte und des Publikums veröffentlichen, und ich kann Ihnen schon im Voraus mittheilen, daß Ihr Extrakt im österreichischen Staat nicht geringere Epoche machen wird, wie bei Ihnen.

Dr. V. Raudnitz, k. k. Leibarzt in Wien.

Anmeldungen zum Wiederverkauf nimmt die Reaction d. Bl. entgegen.



## Gänzlicher Ausverkauf!

Ich bin gesonnen, mein Geschäft aufzugeben und verkaufe von heute an sämtliche Schnittwaaren, bestehend in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Gattunen, divers. Futterstoffen, Tüchern, Westen u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen.

Pulsnitz, den 12. Nov 1864.

C. G. Paul.

## Die photographischen Aufnahmen

finden noch, wenn sonst das Wetter günstig, bis Ende dieser Woche statt. Geneigte Aufträge bitte ich mir gefälligst anmelden zu wollen.   
 Ergebenst   
 A. Reinhardt, Maler und Photograph, Dresden, Dstraallee 7.

**Lampen** zu Photogen, Petroleum und Solaröl, à Stück von 4 Ngr. an bis 5 Thlr., empfiehlt in allen Sorten L. C. Siebers.

## Königl. Sächs. Staats-Telegraph.

### A u f f o r d e r u n g

die Lieferung von Telegraphenstangen betr.

Zur Herstellung einer Telegraphenleitung von Dresden über Pulsnitz, Camenz, Baugen und Neusalza nach Zittau, sowie zu andern Zwecken sind

3200 Stangen 15 Ellen lang, unten mindestens 6½, oben 4¾—5 Zoll stark und

800 Stangen 12 Ellen lang, unten mindestens 6, oben 4½—4¾ Zoll stark

bis Ende Februar künftigen Jahres zu beschaffen, die durchgängig von gesundem Fichten- oder Tannenholze, gerade gewachsen, rein abgeästet und geschält resp. abgeschnitzt und oben schräg abgeschritten, sowie im November und December d. J. geschlagen sein müssen.

Wer sich um die Lieferung im Ganzen oder Einzelnen bewerben will, möge sein Gebot unter Angabe der Preise, einschließlich der Fuhrlohne für Vertheilung derselben bis an den Ort ihrer Verwendung möglichst bald und längstens bis zum 18. November laufenden Jahres

bei dem Unterzeichneten einreichen.

Leipzig, am 29. October 1864.

Der K. S. Staats-Telegraphen-Inspector **F. Pörsch.**

**Gummischuhe** bester Qualität  
das Paar 12½—27½ Ngr. bei **L. C. Siebers.**

## Stammholz-Auction

harter und weicher Hölzer findet den 6. December d. J. in der zu Bischheim gehörigen Luchsenburg von früh 9 Uhr an in allbekannter Weise statt. **Eduard Richter.**

## Für Holzhändler, Stellmacher & Böttcher.

Ein großer Theil Holz, bestehend aus Kiefern- und Birkenwald, soll entweder auf dem Stamme ganz oder partienweise abgeschlagen werden, ein 2 Theil Holz enthält Reifstäbe. Kaufliebhaber erhalten auf portofreie Anfrage in der Expedition ds. Bl. in Pulsnitz nähere Auskunft.

**Frische Äpfel** sind zu verkaufen beim Tuchscheerer **Weber** in Pulsnitz.

Einige Scheffel Äpfel sind bei **Großmann** No. 92. auf dem Volzenberge zu verkaufen.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, in der Küche bewandert, und eine Großmutter werden für Weihnachten auf ein Landgut zu miethen gesucht. Näheres in der Wochenblattexped. in Pulsnitz.

## Stammholz-Auction.

Montag, den 21. dieses Monats, früh von 9 Uhr an, soll auf Pulsnitzer Ritterguts-Forstrevier,

in der **Kufe**, am Eulenborn und Buchberg,

eine Partie fichtene und tannene Stämme auf dem Stocke bestbietend verkauft werden.

Kauflustige werden daher gebeten, sich genannten Tages und Zeit daselbst auf dem Schläge einzufinden, wo vorher die Bedingungen noch bekannt gemacht werden.

Schloß Pulsnitz, am 11. November 1864.

Die von **Bosernsche** Forstverwaltung.

**G. Mager**, Förster.

Sonabend, den 12. Nov., ist in Pulsnitz M. S. ein Schiebedoch gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Gutsbesitzer **Kammer** daselbst abgeholt werden.

Der frohe Mensch, welcher sich erlaubt hat, am vorigen Sonntage (den 13. d. M.) im Gasthose zu Stenz bei Königsbrunn während der Tanzmusik, in der Zeit von 7—8 Uhr Abends eine neue Pelzmütze mit 4 feinen Foe-Fellchen besetzt, zu stehlen, — wird hiermit aufgefodert, dieselbe bis zum 20. d. M. daselbst wieder abzugeben, widrigenfalls er executorisch dem Gerichte überliefert und sein Name, der dem Bestohlenen bekannt ist, öffentlich gebrandmarkt wird.